

# Neue Therapie und bessere Abstimmung

## Klinikum Darmzentrum will noch intensiver auf Patienten eingehen

**Kempten** Ein Darmkrebszentrum wurde jetzt im Klinikverbund Kempten-Oberallgäu am Kemptener Krankenhaus eröffnet. Die Einrichtung kooperiert auch mit den Kliniken in Pfronten und Füssen, betonte Zentrumskoordinator Dr. Christian Hart. Mit dem neuen Zentrum wolle man „über den Teller rand schauen und gemeinsam etwas zum Wohl der Patienten aufbauen.“

● **Was will das neue Zentrum?** Die neue organisatorische Struktur will die Grundlage für eine „sehr gute Zusammenarbeit mit vielen niedergelassenen Kollegen schaffen.“

● **Wer wird behandelt?** Als Schwerpunkt werden neben entzündlichen Darmerkrankungen Patienten mit Darmkrebs behandelt. Die Zertifizierung als Darmkrebszentrum nach den Vorgaben der Deutschen Krebs-Gesellschaft sei im Herbst 2012 erfolgreich gelungen.

● **Was bringt das Darmzentrum?** „Am meisten profitieren die Patienten davon, dass ihre individualisierte Therapie unter Fachkollegen optimal abgestimmt wird“, erklärt Hart. Kerngedanke sei, neben regelmäßigen Fortbildungen vor allem die intensive Zusammenarbeit mit kooperierenden Kliniken und niedergelassenen Kollegen zu fördern. Zahlreiche niedergelassene Kollegen waren der Einladung der Chefarzte Prof. Dr. Peter Büchler und Dr. Wolfgang Angeli gefolgt.

● **Was ist neu?** Prof. Dr. Magnus von Knebel Doeberitz (Universi-

tätsklinikum Heidelberg) erläuterte einen neuen Therapieansatz für Patienten mit Dickdarmkrebs. So werde am Universitätsklinikum Heidelberg im Rahmen der sogenannten Micoryx-Impfstudie eine Impfung als neuartiges Therapieverfahren bei bestimmten Formen der Krankheit erprobt. Die Studie, an der sich auch Patienten aus der Region beteiligen können, beinhaltet zwölf Impfungen. Diese werden über einen Zeitraum von sechs Monaten verabreicht. Büchler: „Eine erfolgversprechende Impfung wäre ein erheblicher Fortschritt bei der Behandlung von Darmkrebs.“

● **Wieviele Eingriffe wurden durchgeführt?** Insgesamt wurden am Darmzentrum Kempten-Allgäu 2012 über 250 Eingriffe an Dick- und Mastdarm durchgeführt. Davon wurden 105 Patienten mit Darmkrebs behandelt. Jeder einzelne Fall wurde in der wöchentlichen Tumorkonferenz („gastrointestinales und thorakales Tumorboard“) ausführlich erörtert. Dabei seien alle Hauptbehandlungspartner aus Chirurgie, Gastroenterologie, Onkologie, Strahlentherapie, Radiologie und Pathologie anwesend. Ebenso werden die beteiligten Hausärzte eingeladen. (az)



**Zur Eröffnung des Darmzentrums Kempten-Allgäu luden (von links) Dr. Wolfgang Angeli, Dr. Christian Hart und Professor Dr. Büchler (rechts). Gastdozent war Professor Dr. Magnus von Knebel Doeberitz, international anerkannter Darmkrebsspezialist des Universitätsklinikums Heidelberg.**

Foto: Klinikum